

# Gesuch um Einsatz von offiziellen Herdenschutzhunden auf dem Heimbetrieb

Version 3, 30.04.2022

- Die diesem Gesuch vorangegangene allgemeine Herdenschutzberatung hat ergeben, dass der Heimbetrieb des Gesuchstellers nur durch den Einsatz von Herdenschutzhunden verhältnismässig geschützt werden kann.
- Das Gesuch wird eingereicht, da beim Antragsteller Herdenschutzhunde platziert werden sollen, welche vor allem für den Einsatz im Sömmerungsgebiet benötigt werden (Haltungsbetrieb).

## Ein vollständiges Gesuch besteht aus folgenden Unterlagen:

- Bewirtschaftungseinheiten des Betriebes im .kml Format
- Hofarealpläne mit Auslauf
- Korrekt ausgefülltes Gesuch
- Es kann auch das Betriebsblatt beigelegt werden

## 1 Betriebsverantwortlicher (Gesuchsteller)

Der Gesuchsteller muss zwingend der / die juristische Betriebsverantwortliche sein.

Name: ..... Adresse: .....  
PLZ/Ort: ..... Kanton: .....  
Telefon (Handy): ..... Email: .....  
Kantonale Betriebsnummer: ..... TVD-Nummer Heimbetrieb: .....

## 2 Angaben zum Heimbetrieb

Falls das Betriebsblatt vorliegt: →weiter zu Ziffer 3 «Grossraubtierpräsenz im Bereich des Heimbetriebes»

Falls kein Betriebsblatt vorliegt → weiter im Gesuch

Der Betrieb ist zum Bezug landwirtschaftlicher Direktzahlung berechtigt:  Ja  Nein

Haupterwerbsbetrieb  Nebenerwerbsbetrieb Anzahl SAK .....  
 Melkbetrieb  Mastbetrieb  Mischbetrieb  andere .....

Landwirtschaftliche Zone:

Talzone  Hügelzone  Bergzone I- IV

Landwirtschaftliche Nutzfläche des Betriebs: ..... ha

Betriebsadresse falls anders als Wohnadresse des Antragstellers:

Adresse: ..... PLZ/Ort: .....

Ist in den nächsten Jahren eine Betriebsübergabe oder -aufgabe angedacht?  Ja  Nein  
Falls ja, bitte erläutern:

.....  
.....

### 3 Grossraubtierpräsenz im Bereich des Heimbetriebes

<b>Wölfe:</b>	<input type="checkbox"/> sicher	<input type="checkbox"/> möglich	<input type="checkbox"/> wenig wahrscheinlich
<b>Bären:</b>	<input type="checkbox"/> sicher	<input type="checkbox"/> möglich	<input type="checkbox"/> wenig wahrscheinlich
<b>Luchse:</b>	<input type="checkbox"/> sicher	<input type="checkbox"/> möglich	<input type="checkbox"/> wenig wahrscheinlich

### 4 Tierbestand und gewünschter Einsatz von Herdenschutz- hunden

Im Rahmen des Bundesprogramms Herdenschutz starten Betrieben in aller Regel mit einem Hundeteam von zwei HSH. Es gilt also zu beachten, dass im Falle von mehreren Nutztiergruppen zumindest während der ersten Jahre mit HSH nur eine Gruppe geschützt werden kann. Weitere Tiergruppen müssen bei Bedarf anderweitig geschützt werden

**Schafe:** Anzahl Tiere: .....  gemolken  nicht gemolken  gewünschter Schutz durch HSH  
**Ziegen:** Anzahl Tiere: .....  gemolken  nicht gemolken  gewünschter Schutz durch HSH

#### 4.1 Führung der zu schützenden Nutztiere

Ganzzzeitig nur eine Herde  mehrere Teilherden/Gruppen dabei Anzahl Herden: .....

Näherer Beschrieb der Gruppen:

.....  
.....

### 5 Haltung und Einsatz offizieller Herdenschutzhunde

#### 5.1 Betreuung der HSH

Zentrale Voraussetzung für einen wirksamen Einsatz von HSH ist eine positive Beziehung der Betreuungsperson zu den Hunden. Im Betriebsalltag muss genügend Zeit vorhanden sein für positive Aktivitäten mit den HSH wie Fütterung, Fellpflege, freundschaftlichen Kontakt, Begleitung im Einsatz etc.

##### Zeitbudget der Betreuungsperson der HSH:

Die für die Betreuung der HSH zuständige Person verfügt im Betriebsalltag über genügend Zeit, um mit den HSH eine vertrauensfördernde Beziehung zu pflegen und sich mit ihnen in einer positiven Art und Weise abzugeben:  Ja  Nein

Angaben zur Betreuungsperson, wenn es sich nicht um die/den Betriebsverantwortlichen handelt:

.....

##### Einweisung von Hilfspersonen:

Die für die Betreuung der HSH zuständige Person verfügt über genügend Zeit zum Anlernen von Hilfspersonen in der fachgerechten Betreuung der HSH:  Ja  Nein

##### Mehrhundeeinsatz:

Der Betriebsverantwortliche akzeptiert, dass er die HSH ganzjährig grundsätzlich in Gruppen halten und einsetzen muss (minimal zwei HSH):  Ja  Nein

### Einsatz gemeinsam mit Nutztieren

Der Betriebsverantwortliche akzeptiert, dass die HSH grundsätzlich ständigen und ungehinderten Kontakt zu den Nutztieren auf dem Betrieb haben müssen:  Ja  Nein

### Externe Fachberatung

Der Betriebsverantwortliche akzeptiert, dass er (resp. der vorgesehene HSH-Halter) durch Experten der Fachstelle Herdenschutz Hunde bezüglich der ganzjährigen Haltung HSH verbindlich beraten werden und dass diese Beratung direkt auf dem Betrieb erfolgen kann (bei der Integration von HSH auf einem Neuhalter-Betrieb erfolgt in der Regel eine mehrtägige Begleitung direkt auf dem Betrieb):

Ja  Nein

### Haltung in Stallsituation

Der Betriebsverantwortliche akzeptiert, dass die HSH während der winterlichen Stallzeit ständigen freien Auslauf (*mind. 1/3 ha*) haben müssen oder ihnen eine gleichwertige Alternative anzubieten ist (*z.B. mind. ½ Stunde Ausführen pro Tag*):

Ja  Nein

Der Betriebsverantwortliche akzeptiert, dass die Zwingerhaltung von HSH grundsätzlich nicht gestattet ist:

Ja  Nein

Der Betriebsverantwortliche akzeptiert, dass bei der Haltung von HSH im Stallbereich keine Elektro- zäune zum Einsatz kommen dürfen:

Ja  Nein

Der Betriebsverantwortliche akzeptiert, dass er die vom Fachberater HSH für eine tierschutzgerechte Haltung der HSH vorgeschlagenen Anpassungen in den Haltungsbedingungen (*z.B. Schaffung von Rückzugs- und Liegeplätzen für die HSH*) vorgängig der Platzierung der HSH umsetzen muss:

Ja  Nein

### Haltung auf Heimweiden

Der Betriebsverantwortliche akzeptiert, dass den HSH auf Weiden abseits des Betriebes trockene Liegeplätze und Wasser ständig zur Verfügung stehen müssen:

Ja  Nein

### Konfliktverhütung

Der Betriebsverantwortliche akzeptiert, dass er bei der Haltung und beim Einsatz HSH bestimmte Massnahmen zur Konfliktverhütung gemäss Gutachten der BUL einhalten muss:

Ja  Nein

### Finanzielle Unterstützung

Der Betriebsverantwortliche akzeptiert, dass das BAFU ausschliesslich die Haltung **offizieller** HSH subventioniert und er weiss, dass er beim Umgang mit diesen HSH die Bestimmungen der Vollzugshilfe des BAFU einhalten muss:

Ja  Nein

## 6 Schlussfolgerung zur ganzjährigen Haltung von HSH

### Schlussfolgerung des kantonalen Herdenschutzberaters

- **Sinnhaftigkeit:** Der kantonale Herdenschutzberater ist der Ansicht, dass der Herdenschutzbedarf (Betriebsrisiken) auf dem Sömmerungsbetrieb und/oder dem Heimbetrieb die ganzjährige Haltung von HSH rechtfertigt und Elektro- zäune keine sinnvollere Schutzoption bieten:  Ja  Nein
- **Möglichkeit:** Der kantonale Herdenschutzberater ist der Ansicht, dass die Betriebssituation sich für die ganzjährige Haltung von HSH eignet oder sich voraussichtlich daran anpassen lässt:
  - Ja  Nein
- **Antrag:** Der kantonale Herdenschutzberater beantragt bei der Fachstelle Herdenschutz Hunde (AGRIDEA) die Abklärung des LN-Betriebes auf dessen Eignung zur ganzjährigen Haltung und zum Einsatz HSH:  Ja  Nein

### Schlussfolgerung des Betriebsverantwortlichen

- **Sinnhaftigkeit:** Der Betriebsverantwortliche ist der Ansicht, dass der Einsatz HSH auf dem LN-Betrieb und / oder dem Sömmerungsbetrieb eine sinnvolle Schutzmassnahme darstellt:  Ja  Nein

- **Bereitschaft:** Der Betriebsverantwortliche ist bereit, allfällige Auflagen zur tier- und fachgerechten Haltung offizieller HSH umzusetzen, damit er die finanzielle Unterstützung seiner HSH beim BAFU beantragen kann  Ja  Nein
- **Antrag:** Der Betriebsverantwortliche beantragt bei der Fachstelle Herdenschutz Hunde (AGRIDEA) die fachliche Abklärung seines LN-Betriebes auf dessen Eignung zur ganzjährigen Haltung und zum Einsatz HSH:  Ja  Nein
- **Einwilligung zur Weitergabe ausgewählter Betriebsdaten:** Der Betriebsverantwortliche beauftragt die Herdenschutzberatung folgende Daten von oben aufgeführtem Betrieb an AGRIDEA Fachstelle Herdenschutz weiterzugeben: Bewirtschaftungseinheiten (Parzellenpläne, Nutzungspläne) aus der kantonalen Flächendatenerfassung.  
Diese Daten werden für die fachliche Abklärung der Eignung zur Haltung und zum Einsatz von Herdenschutz Hunden auf oben aufgeführtem Betrieb verwendet. Zu diesem Zweck werden die Daten auch an das Bundesamt für Umwelt (BAFU), die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) und für die Erstellung des kantonalen Mitberichts an die zuständigen kantonalen Ämter und andere beteiligte Organisationen (z.B. Wanderwegorganisationen) weitergegeben.  Ja  Nein

## 7 Abschluss des Protokolls und Unterschriften

Folgende Unterlagen sind vorhanden und werden gemeinsam mit diesem Gesuch an AGRIDEA weitergeleitet:

Unterlagen	Vorhanden
• Bewirtschaftungseinheiten des Betriebes im <b>.kml Format</b>	
• Hofarealpläne	

Mit ihrer Unterschrift bestätigen **der Betriebsverantwortliche** und **der kantonale Herdenschutzberater** den Inhalt dieses Gesuches sowie ihr Einverständnis mit den abgeleiteten Massnahmen. Zudem erklären sie sich im Falle eines Antrags auf finanzielle Unterstützung im Bereich Herdenschutz durch den Bund (HSH) bereit, die in ihrer jeweiligen Kompetenz stehenden Schritte zum Umsetzen der genannten Massnahmen zu ergreifen.

Mit seiner Unterschrift bestätigt **der Betriebsverantwortliche ausserdem**, dass gegen ihn keine Verfügungen vorliegen die eine Hundehaltung verbieten würden.

Der kantonale Herdenschutzberater

Der Betriebsverantwortliche

.....  
Ort, Datum, Unterschrift

.....  
Ort, Datum, Unterschrift